



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Das deutsche Dorf

Mielke, Robert

Leipzig [u.a.], 1913

Die Pfalz.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80532)



Abb. 28. Eröff bei Traben an der Mosel. (Nach Photographie.)

hervortreten lassen; zwischen beiden hat sich dazu neuerdings eine verbindende Schicht moderner Industriedörfer gebildet.

Die Pfalz. Wo ein so ausschlaggebendes Wirtschaftselement schon früh in den Dörfern Geltung fand wie der Weinbau, da kann man überall das Bestreben verfolgen, aus der ackerwirtschaftlichen Grundlage herauszukommen. Im günstigsten Falle nimmt, wie wir es beim Rheingau gesehen haben, ein ganzes Gebiet neue Formen an; in weniger einheitlichen und bevorzugten Gebieten scheidet sich die Bauernschaft in die städtisch angehauchte Weindorfkultur und in eine, meist das höhere Gebirgsland einnehmende, ärmere Dorfschaft, die beim Ackerbau stehen geblieben ist (Abb. 28); so auf den die Mosel begleitenden Gebirgszügen der Eifel und des Hunsrücks. Auch in der fröhlichen Pfalz läßt sich diese Scheidung verfolgen. Im Westen die zerrissene Hügellandschaft des Westrich mit großen Gehöften, die unregelmäßig gelagert sind; im Osten, wo der Weinbau sich am Fuße des Hardtgebirges quer durch die ganze Pfalz zieht, geschlossene Dörfer mit Sandsteinbauten, die fast städtischen Charakter haben. Dort, in jenem Westgebiete, das über Holland in losem Zusammenhange mit dem niederdeutschen Tiefland steht, haben wir bisweilen niederdeutschen Einfluß, der besonders in den wenigen Einzelhöfen zum Ausdruck kommt; hier, in dem vom Rhein und dem Gebirge begrenzten Strich finden sich große Dörfer von vier- bis fünftausend Ein-



Abb. 29. Wilgartswiesen (Rheinpfalz). (Nach Photographie.)

wohnern, die Haus an Haus lange Straßendörfer bilden, die oft dicht beieinander liegen und das fruchtbare Gelände zu einem der dichtestbevölkerten in Deutschland machen. In diesem Lande sind nicht nur die Gegensätze zwischen Tiefland und Höhenland stark ausgeprägt, sondern es hat auch die stammesartige Siedelung, welche von Franken und Alemannen getragen wurde, diese natürlichen Gegensätze verschärft.

Es scheint, als sei durch den Weinbau der Pfalz manche Eigenart bewahrt worden, die sie sonst vielleicht verloren haben würde. Das Land ist im ganzen überwiegend Ackerland, aber Industrie und Weinbau, dazu eine günstige Lage zu der großen Rheinstraße im Osten, haben vereint einen Wohlstand geschaffen, der wieder auf die Erhaltung bäuerlicher Freiheiten zurückwirkte. Große und kleine Herren, die auf den Bauern drücken, hat es auch hier gegeben, doch haben sie diesen keineswegs so in Abhängigkeit bringen können wie in den anderen bayrischen Gebieten. Man sieht daraus, daß zu einer günstigen Lage auch wirtschaftliche Entfaltung gehört, um bäuerliche Freiheiten zu sichern.

Das Weserbergland. Wo der Osnig und die Wesergebirge wie eine Mauer vor dem weiten, von großen Sümpfen durchzogenen